© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1871.

Von

Troschel.

Beitrag zur Anatomie der Retina vom Frosch, Salamander und Triton, von Edmund Landolt. M. Schultze's Archiv für mikr. Anat. VI. p. 81 mit Taf. 9.

Hasse hat in dem zweiten Heft seiner anatomischen Studien, Leipzig 1871, drei Abschnitte, welche dem Gehörorgan der Amphibien gewidmet sind, nämlich: p. 225 das Gehörorgan der Schildkröten mit Taf. 11—15; p. 300 die Morphologie des Gehörorgans der Eidechsen von Clason mit Tafel 16, 17; p. 377 das knöcherne Labyrinth der Frösche mit Tafel 18. — Das Labyrinth der Schildkröten fand Hasse in evidenter Uebereinstimmung mit den Vögeln. Nach Clason scheint, abgesehen von der höheren Entwickelung der Schnecke, das übrige Labyrinth der Eidechsen den Selachiern näher zu stehen als den Batrachiern; die Eidechsen scheinen in dieser Beziehung mit Uebergehen der Batrachier ein direktes Bindeglied zwischen den Selachiern und Schildkröten zu bilden.

Sirena stellte Untersuchungen an über den Bau und die Entwicklung der Zähne bei den Amphibien und Reptilien. Verhandl. der physik. medicin. Gesellsch. in Würzburg II. p. 124 Taf. IX, und Sitzungsber. 1871

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

p. 1. Als Material benutzte er Siredon pisciformis, Triton palustris, Rana temporaria, Lacerta agilis, Euprepes multicarinatus, Amphisbaena fuliginosa, Anguis fragilis und Platydactylus verus.

Wallace deutet in „Beiträge zur Theorie der natürlichen Zuchtwahl, deutsch von A. B. Meyer, Erlangen 1870" p. 115 die Aehnlichkeit mancher Giftschlangen der Gattung Elaps mit anderen harmlosen Schlangen in der Färbung für Mimicry, d. h. Aehnlichkeit für den Zweck, andere Thiere dadurch zu täuschen, und der Uebersetzer glaubt in einer Note noch andere Schlangen-Beispiele der Mimicry anführen zu dürfen. Auch viele der kleinen Baumfrösche sollen zweifellos Nachahmer sein, da sie in ihren natürlichen Stellungen oft nicht von Käfern oder anderen Insecten zu unterscheiden seien. Nachahmung in der Stellung und in den Geberden mag als Mimicry gelten, aber, dass natürliche Färbung, wo sie bei verschiedenen Thieren ähnlich wird, in diese Kategorie gebracht wird und mit diesem Ausdrucke bezeichnet wird, erscheint bedenklich.

Cope sprach in der 19. Versammlung Amer. Assoc. for the advancement of science zu Troy. Proceedings p. 194—247 über die Homologien einiger Reptilienschädel und die systematische Anordnung dieser Klasse. Der erste Abschnitt bezieht sich hauptsächlich auf ausgestorbene Formen, die aber für seine Betrachtungen bedeutungsvoll werden. In dem anderen Abschnitt erörtert Verf. seine Ansichten über Systematik im Allgemeinen und wendet sie dann auf die Reptilien an. Er kommt zu 11 Ordnungen: 1. *Ornithosauria*, 2. *Dinosauria*, 3. *Crocodilia*, lebende Fam. Gavialidae, Crocodilidae, 4. *Sauropterygia*, 5. *Anomodontia*, 6. *Ichthyopterygia*, 7. *Rhynchocephalia* (Sphenodontidae), 8. *Testudinata* a. *Athecae* Fam. Sphargididae, b. *Cryptodira* Fam. Cheloniidae, Trionychidae, Emydidae, Cinosternidae, Testudinidae, c. *Pleurodira* Fam. Podocnemididae, Chelydidae, Hydraspididae, Pelomedusidae, Sternothaeridae, 9. *Lacertilia* a. *Rhiptoglossa* Fam. Chamaeleontidae, b. *Pachyglossa* Fam. Agamidae, c. *Nycti-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

saura Fam. Gecconidae, d. *Pleurodonta* Fam. Anolidae, Iguanidae; Anguidae, Gerrhonotidae, Xenosauridae, Helodermidae; Varanidae; Teidae, Lacertidae, Zonuridae, Chalcididae, Scincidae, Sepsidae; Anelytronidae, Acontiidae, Aniellidae, e. *Ophiosauri* Fam. Amphisbaenidae, Trogonophidae. 11. *Ophidia* a. *Scolecophidia* Fam. Typhlopidae, Stenostomidae, b. *Tortricina* Fam. Tortricidae, Uropeltidae, c. *Asinea* Fam. Xenopeltidae, Homalopsidae, Colubridae, Rhabdosomidae, d. *Proteroglypha* Fam. Elapidae, Najidae, Hydrophidae, e. *Solenoglypha* Fam. Atractaspidae, Causidae, Viperidae, Crotalidae.

In einem Briefe von Louis Agassiz an Benjamin Peirce über den Tiefsee-Schleppnetzfang spricht derselbe die Hoffnung aus, dass aus den grossen Tiefen Thierformen zu Tage kommen werden, die eine Verbindung der jetzt lebenden Fauna mit der ausgestorbenen herstellen möchten. Er erwartet von Amphibien ähnliche Gestalten wie Ichthyosaurus, Plesiosaurus und Pterodactylus, von Fischen Verwandte von Lepidoiden, Sauroiden, Pycnodonten, Coelacanthen, Amioiden und Glyptolepis u. s. w. Bulletin of the Museum of Comparative zoology III. p. 49.

Von faunistischen Arbeiten können wir die folgenden erwähnen:

Europa. Jäckel zählte die Kriechthiere und Lurche des Königreichs Bayern auf. Correspondenz-Blatt des zoolog. mineral. Vereins in Regensburg. 25. Jahrg. p. 81—101. 1 Schildkröte, selten und wie Verf. vermuthet, aus der Gefangenschaft entkommen, 6 Eidechsen, 4 Schlangen, 9 ungeschwänzte und 5 geschwänzte Batrachier. Es werden einige Fälle erzählt, wo die graue Kröte für Vögel giftig und tödtlich wirkte. Ein Iltis und ein Maulwurf zeigten Abscheu gegen sie, und weigerten von ihr zu fressen.

In einem Elenco sistematico degli animali del Mare adriatico des Museums in Triest von Stossich werden Chelonia midas und caretta als im adriatischen Meere lebend angegeben.

Africa. In Holland and Hogier, Record of the ex-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pedition to Abyssinia Vol. II. 1870 p. 395 verzeichnete Blanford 2 Chelonier, 14 Saurier, 7 Ophidier und 8 Batrachier, zusammen 31 Arten.

Steindachner hat die während einer Reise in Senegambien gesammelten Reptilien in den Sitzungsber. der Wiener Akademie Bd. 62. I. p. 326 verzeichnet. Es sind 3 Schildkröten, 9 Saurier, 10 Schlangen, 5 Batrachier, darunter zwei neue Geckonen.

Gevray sagt in seinem Essai sur les Comores, Pondichery 1870 p. 66, dass dort 3 Schlangen, von denen keine giftig, 7 Eidechsen, 2 Frösche und 2 Schildkröten vorkommen.

Asien. Jerdon machte Bemerkungen über die Indische Herpetologie in Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1870 p. 66—85. Er beabsichtigt ein Werk über die Reptilien Indiens herauszugeben, und äussert sich vorläufig über die Hinzufügung von Arten, die bisher für die Indische Fauna nicht bekannt waren, berichtigt die Synonymie mancher Arten, und stellt eine neue Schildkröte und eine neue Schlangengattung *Stoliczkia* auf mit Vorbehalt, in welche Familie sie gehört. Aus den Berichtigungen der Synonymie heben wir folgende hervor: Eumeces Himalayanus Gthr. = Mocoa Sikimensis Blyth, Eumeces indicus Gthr. = Lygosoma Dussumierii Dum. Bibr., Oriotiaris Ellioti Gthr. = Calotes tricarinatus Blyth u. s. w. Die neuen Arten sind auch nur vorläufig aufgeführt, und nur durch einige Züge bezeichnet. Sie sind unten namhaft gemacht.

Anderson beschrieb Proc. zool. soc. p. 149—211 eine Reihe indischer Reptilien, die sich in der Sammlung des Indischen Museums in Calcutta befinden. Sie sind theils ein Zuwachs zu der Indischen Fauna, theils unvollständig bekannt. Es sind 115 Arten, nämlich 4 Schildkröten, 29 Eidechsen, 57 Schlangen und 25 Batrachier. Verf. lehnt sich an Günther's Werk über die Indischen Reptilien an und lässt die Synonymie fort, so weit sie von Günther gegeben ist. Nur ein Hydrophis ist als neu beschrieben.

Anderson A list of the Reptilian accession to the Indian Museum, Calcutta, from 1865 to 1870, with a description of some new species. Journal of the Asiat.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Soc. 40. II. p. 12. Das dortige Museum erhielt in den letzten $4^1/_2$ Jahren 255 Species, wovon 60 neu oder jüngst beschrieben sind; sie vertreten 13 Genera. Einige neu beschriebene Arten s. unten.

Stoliczka, Notes on new or little known Indian Lizards. Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1871 p. 192. Eine grössere Zahl von Arten wird mit anderen identificirt, einige neue werden aufgestellt. So ist Ophiops Jerdoni Blyth = Pseudophiops Jerdoni = Ps. Theobaldi = Ps. Beddomei Jerdon; Hemidactylus Pieresii Kelaart = maculatus D. B. = Sykesi Gthr.; H. frenatus = punctatus Jerdon; H. Leschenaulti = Kelaarti Theob. = marmoratus Blanf.; H. Coctaei = Bengaliensis Anders.; Nycteridium platyurus Schneid. = N. Schneiderianum Shaw = Himalayanum Anders.; Gymnodactylus nebulosus ist nicht = nebulosus Blyth, G. maculatus Bedd. nicht = maculatus Steind., G. marmoratus Bedd. nicht = marmoratus D. B.; Characia (Oriotiaris) tricarinatus Blyth = O. Elliotti Gthr.

Stoliczka machte Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1871 p. 192 Bemerkungen über eine Anzahl Indischer und Burmesischer Schlangen. Daselbst sind drei neue Typhlops und ein neuer Tropidonotus aufgestellt. — In dem Journal Asiat. Soc. 40 Part. II. p. 421—445 erschien dann die bezügliche Abhandlung über eine grössere Zahl Indischer und Burmesischer Schlangen, die nicht allein gewisse Variationen in den Charakteren der Arten, oder ihre Identificirung mit andern erörtert, sondern auch die geographische Verbreitung der verschiedenen Formen behandelt. Die meisten dieser Schlangen gehören zu den Familien der Typhlopiden, Colubriden und Dipsadiden. Das Bedürfniss nach genauen Angaben über die geographische Verbreitung der Indischen und Burmesischen Schlangen, namentlich für diejenigen der südlichen Abhänge des Himalaya, hebt Verf. hervor. Eine Anzahl unzuverlässiger Angaben über das Vorkommen gewisser Formen des Flachlandes und der Höhen von 9000 bis 12000 Fuss, oder selbst von Tibet und Ladak haben sich in die Indische Zoologie eingeschlichen, namentlich durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die gelegentlichen vagen Berichte der Gebrüder Schlagintweit und anderer Sammler, und haben den Europäischen Zoologen zu allerhand falschen Ideen Veranlassung gegeben, sei es in der Anpassung des Himalaya an verschiedene Faunen, sei es die Fügsamkeit der Organisation gewisser Arten, die sie befähige, sehr verschiedene Erhebungen und Klimate zu bewohnen. Tropische und subtropische Formen kommen oft weit im Innern des Himalaya vor, aber sie sind immer auf die tiefen, warmen und feuchten Thäler beschränkt, während auf den grösseren Höhen ganz in der Nähe eine durchaus verschiedene Fauna existirt. Bei den einzelnen Arten ist Günther's Schrift „Reptiles of British India" citirt.

Edeling bearbeitete eine herpetologische Sammlung, die durch Pruys van der Hoeven zu Redjang auf Sumatra angelegt war. Sie enthält 4 Saurier, 24 Schlangen, von denen drei neu sind. Eine zweite Sammlung durch Roelandt zu Palembang enthält 5 Saurier, 20 Schlangen und zwei Batrachier, wobei eine neue Art. Natuurk. Tijdschr. voor Nederlandsch Indië 31. 1870 p. 376.

Peters beschrieb 19 Amphibien von Sarawak auf Borneo als neue Arten, die sich in der Sammlung des Marquis Doria in Genua befinden. Berliner Monatsber. p. 569—581. Alle sind unten namhaft gemacht.

Australien. Krefft's The snakes of Australia, an illustrated and descriptive catalogue of all the known species. Sydney 1869 wird von Günther in der Zeitschrift The Nature II. 1870 p. 64 sehr gerühmt. Das Buch enthält 80 bekannte Arten, und ist von 12 Tafeln begleitet.

Buller beschrieb 13 Eidechsen als in Neu-Seeland lebend, nämlich 2 Hinnulia, 4 Mocoa, 6 Naultinus und 1 Sphenodon (Hatteria). Unter ihnen befinden sich drei neue Arten, die auf einer Tafel abgebildet sind. Transactions and Proc. New Zealand Institute III. p. 4.

America. Cooper in seiner Fauna von Californien und ihre geographische Verbreitung, Proc. California Acad. IV. p. 61 giebt aus dem Colorado-Thal 2 Eidechsen, 5 Schlangen und 2 Batrachier an, aus der Wüsten-Region 15 Reptilien, aus dem südlichen Küstenabhange 5 Rep-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tilien, von dem mittleren und nördlichen Küstenabhange eine Eidechse, Gerrhonotus multicarinatus, aus dem Tulare-Thal 8 Reptilien.

Moritz Wagner hat in seinen „Naturwissenschaftlichen Reisen im tropischen Amerika, Stuttgart 1870" p. 117, Bemerkungen über die Reptilien des Isthmus von Panama. Ausser anderen weiter verbreiteten Schlangen sind dem Isthmus eigenthümlich Teleuraspis Schlegelii, Leptophis intermedius und Ablabes tessellatus. Von Eidechsen sind erwähnt Norops auratus, Tropidolepis spinosus und Alligator veraguensis Sieb.

In der Provinz Chiriqui sind nach M. Wagner ib. p. 308 aus der Klasse der Amphibien unter den Sauriern besonders die Familien der Baum- und Erdagamen durch eigenthümliche Arten ausgezeichnet, z. B. Chondropleura inornata Fitz. Auch unter den Schlangen, welche Chiriqui mit Costarica gemeinsam hat, ist die Zahl der eigenthümlichen Arten, deren Verbreitung über den Isthmus von Panama nicht hinauszugehen scheint, besonders gross: Erythrophthalmus bitorquatus, Lamprosoma Wagneri, Dipsas Scherzeri, Hecate viridis, Crotalus bifasciatus.

Moritz Wagner, sagt ib. p. 587, von Amphibien kommen in der Hochebene des Cotopari einige eigenthümliche Arten vor, von denen jedoch nur wenige bis zu den unteren Gehängen des Vulkans reichen, darunter Aspidolaemus affinis, Hyla marsupiata und eine schwarze Kröte Phryniscus laevis. Letztere ist das einzige Amphibium, das noch in der Region von 11000 Fuss erscheint. Eidechsen kommen nur bis 10400 Fuss vor und von den zahlreichen Schlangen der mittleren Andesgehänge scheint keine die Höhengrenze von 9000 Fuss zu überschreiten.

Nach Bello y Espinosa giebt es auf Portorico zwei Iguana, eine Chalcis, eine Anolis, welche die Farbe willkürlich ändert, dann drei Frösche; eine grosse Sphargis coriacea wurde daselbst gefangen. Zool. Garten p. 350.

Paul Marcoy, Voyage à travers l'amerique du Sud de l'océan pacifique à l'océan atlantique. Paris 1869. 4⁰. in 2 Bänden. Dieses Werk enthält zwar nicht eigentlich Zoologisches; indessen sind doch einige auf Thiere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bezügliche Schilderungen eingestreut, die wohl die Beachtung verdienen. So Bd. I p. 627 ein Massacre der Schildkröten durch die Conibos. — Im zweiten Bande p. 83 eine recht hübsche Abbildung der Chelys matamata.

Peters berichtete, Berliner Monatsber. p. 397, über eine von Abendroth in dem Hochlande von Peru gemachte Sammlung von Amphibien. Sie enthält 2 Schildkröten, 7 Eidechsen, 16 Sehlangen, 10 Batrachier, zusammen 35 Arten. Einige werden für neu gehalten, s. unten.

Cunningham fand an der Magellanstrasse nur ein Reptil, Ptygoderus pectinatus, aber an der Westküste Patagoniens finden sich zwei Amphibien bis zum 51. Grad s. Br., nämlich Hylodes leptopus, und die Gattung Nannophryne. Report British Assoc. advanc. of science Liverpool p. 114.

Chelonii.

Chersinae. Sclater hält Testudo tabulata Walb. and Testudo carbonaria Spix für verschiedene Arten. Proc. zool. soc. p. 743.

J. E. Gray kommt nochmals auf seine Testudo chilensis (vergl. vorj. Ber. p. 76) zurück, und vertheidigt sich gegen Sclater. Annals nat. hist. VIII. p. 15. — Darauf erwiederte Sclater ib. p. 161. — Vergl. ferner Gray ib. VIII. p. 70. — Philippi bestätigt, dass in Chili keine Schildkröten vorkommen, und dass Gray's Testudo chilensis bei Mendoza in der Republik Argentina gesammelt sei. Demnach hält Sclater an dem Namen T. argentina fest. Proc. zool. soc. p. 480. — Endlich bestätigt auch Weisshaupt, dass er selbst die von ihm nach England gebrachten Schildkröten bei Mendoza gesammelt habe. Ib. p. 744.

Gray machte Bemerkungen über Testudo Phayrei und Scapia Falconeri in Annals nat. hist. VII. p. 445, und behauptet deren Verschiedenheit. — Stoliczka äussert sich ib. VIII. p. 212 brieflich, dass er sich von der Identität überzeugt habe. Diese Angabe veranlasst Gray ib. p. 320 die Identität anzuerkennen, nennt nun die Schildkröte *Scapia Phayrei* und stellt die Synonymie zusammen. — Es folgt dann ib. p. 324 eine ausführliche Anticritik gegen Gray von Anderson. Letzterer bildet Proc. zool. soc. p. 425 Brustbein und die ganze Schildkröte vom Rücken gesehen als Testudo Phayrei in Holzschnitt ab. — Vergl. auch Gray in Proc. zool. soc. p. 515.

Emydae. Chavanne und ebenso Fatio sind der Meinung,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dass Cistudo europaea im Genfer See vorkomme, aber dort nicht einheimisch sei. Bull. Soc. Vaudoise X. p. 696.

Gray hat von der im vorigen Jahre aufgestellten Rhinoclemmys mexicana weitere Exemplare bekommen, und bildet sie Proc. zool. soc. p. 296 pl. 28 ab.

Damonia oblonga Gray Annals nat. hist. VIII. p. 367 von Batavia.

Pangschura sylhetensis Jerdon Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1870 p. 66.

Chelidae. Gray zeigt an, dass das britische Museum aus dem Burnett River in Australien Chelymys macquaria und Elseya latisternon erhalten habe. Annals nat. hist. VIII. p. 291.

Chelomys Krefftii Gray ib. p. 366 aus Burnett's River.

Gray bildete aus einer Schildkröte, die er früher als Varietät von Chelymys macquaria angesehen hatte, eine neue Gattung *Euchelymys*, die auch ein Nackenschild besitzt, aber sich durch zwei Bartfäden am Kinn, einen härteren Scheitel des Kopfes und durch die Grösse der fünften Wirbelplatte unterscheidet, welche mindestens so breit ist wie die andere. Die beiden Arten *E. sulcifera* und *spinosa* stammen aus Nordaustralien. Annals nat. hist. VIII. p. 117.

Gray hält Podocnemis unifilis Troschel für synonym mit P. Dumeriliana. Ref. kann das von Schomburgk gesammelte Exemplar nicht mehr vergleichen, da es sich im Berliner Museum befindet. Annals nat. hist. VIII. p. 68. — Sclater äusserte sich Proc. zool. soc. p. 36 in entgegengesetztem Sinne. — Sclater kommt später ib. p. 745 nochmals auf diese Art zurück. Er widerlegt die Behauptung Gray's, dass der einzige Bartfaden ein Charakter der Familie Peltocephalidae sei, und theilt mit, dass Bartlett auf seinen Reisen am Amazon vier Arten Podocnemis gefunden habe, nämlich 1. P. expansa Schweigg. = Emys amazonica Spix, 2. dumeriliana Schweigg. = Emys macrocephala Spix, 3. Bartlettia pitipii Gray = Emys erythrocephala Spix, 4. P. unifilis Trosch. Verf. giebt die Möglichkeit zu, dass es die junge P. dumeriliana sei, aber es sei noch nicht bewiesen.

Gray erhielt eine Pelomedusa subrufa, eine africanische Art, von Bahia, und fragt, ob sie in Südamerika eingeführt sei? Annals nat. hist. VIII. p. 140.

Sclater hält eine Pelomedusa vom oberen Zambesi für eine eigene Art, möchte aber nach einem Exemplare keine Species aufstellen. Proc. zool. soc. p. 325.

Chilotae. Nachdem Anderson in Proc. zool. society p. 154 eine Schildkröte unter dem Namen Trionyx Phayrei Theobald beschrieben hat, der er das Synonym Trionyx jeudi Gray beifügte, übte Gray Annals nat. hist. VIII. p. 83 eine Kritik über die Arten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Er spricht sich dahin aus, dass die Anderson'sche Art eine Landemania, die Theobald'sche sehr wahrscheinlich ein Aspilus oder eine Dogania sei.

Sauri.

Gray glaubt eine neue Entdeckung gemacht zu haben, wenn er die Haftorgane der Eidechsen, die sogenannten Penes, als solid, nicht durchbohrt beschreibt, und sie Claspers, Haken nennt. Das ist eine bekannte Thatsache. Annals nat. hist. VII. p. 283.

Crocodilini. Nach Forsyth, The Highlands of central India. London 1871 p. 42 ist der in den Flüssen und Teichen der centralen Provinzen vorkommende Krokodil identisch mit dem Oberindiens, Crocodilus biporcatus. Gavialis gangeticus kommt in diesen Provinzen nur im Mahanadi-River vor, der sich in den Meerbusen von Bengalen ergiesst.

Rhynchocephali. Knox machte einige Bemerkungen über die Tuatara (Hatteria punctata Gray), indem er einige Punkte hervorhebt, über die seine Ansicht von Günther abweicht. Transact. and Proc. New Zealand Institute II. p. 17.

Ameivae. *Tejus rufescens* Günther Proc. zool. soc. p. 541 von Mendoza, mit Abbildungen der Köpfe dieser Art und T. teguexin in Holzschnitt.

Ameiva bifrontata Peters Berliner Monatsber. p. 398 von Pebas.

Lacertae. Mehwald hat in Norwegen Coronella laevis im 62° n. Br. und Lacerta agilis noch im 63° n. Br. gesehen. Sitzungsber. der Isis in Dresden 1870 p. 159.

Agamae. *Japalura microlepis* und *planidorsata* Jerdon Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1870 p. 66.

Oreocalotes major Jerdon ib. p. 66.

Gonyocephalus Doriae Peters Berliner Monatsber. p. 570 von Borneo.

Stellio Dayanus Stoliczka Proc. Asiat. Soc. 1871. p. 194 von Hurdwar.

Iguanae. Peters charakterisirte Berliner Monatsber. p. 644 in der Gattung Tropidurus Wied vier Subgenera: 1. *Tropidurus* Wied, 2. *Microlophus* D. B., 3. *Craniopeltis* Peters wohin Cr. Grayii Bell und eine neue Art *Cr. bivittata* von der Galapagos-Insel Chatam, 4. *Laemopristus* Peters mit einer neuen Art *L. occipitalis* aus Peru.

Wallace sah, dass ein Phrynosoma in Californien aus den Augen eine rothe Flüssigkeit spritzte, wie es schien zur Vertheidigung. Proc. zool. soc. p. 2.

Ascalabotae. W. Blanford erkannte in seinem Hemidactylus marmoratus nur eine kleine Varietät von H. Leschenaultii; ebenso

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hält er H. Kelaarti Theob. nur für Varietät derselben Art. Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1871. p. 173.

Hemidactylus affinis Steindachner Wiener Sitzungsber. 62 p. 228 von Dagana und Gorea. — *H. bengaliensis* Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 14 aus Bengalen; ist nach Stoliczka Proc. Asiat. Soc. 1871. p. 193 = H. Coctaei. — *H. giganteus* vom Gadavari Thal bei Badrachalam und *H. (Doryura) mandelianus* aus Sikkim Stoliczka Proc. Asiat. Soc. 1871. p. 193.

Nycteridium Himalayanum Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 15 von Darjeeling; ist nach Stoliczka ib. p. 194 = N. platyurus Schneid.

Pentadactylus dorsalis Peters Berliner Monatsber. p. 569 von Sarawak, Borneo. — *P. khasiensis* Jerdon Proc. Asiat. Soc. of Bengal. 1870 p. 66.

Knox weist Transact. and Proc. New Zealand Institute II. p. 20 die Meinung zurück, als ob sich der abgerissene Schwanz von Naultinus Greyii regeneriren könne. Als er aufmerksam die Trennung des Schwanzes beobachtete, fand er, dass ein feiner Faden allmählich einen Kanal des Schwanztheiles verliess, und erkannte diesen als das Rückenmark. Das soll die Reproductionskraft unmöglich machen! *Naultinus sulphureus* Buller ib. III. p. 4 von Neuseeland.

Eublepharis fasciatus Jerdon Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1870 p. 66.

Pristurus longipes Peters Berliner Monatsber. p. 566 von Kursi bei Aden.

Gymnodactylus incertus Peters Berliner Monatsber. p. 397 von Pebas. — *G. consobrinus* Peters ib. p. 569 von Sarawak, Borneo. — *G. Kotschyi* Steindachner Wiener Sitzungsber. 62. p. 329, Taf. I. fig. 1 aus Gorea. — *G. Lawderanus* Stoliczka Proc. Asiat. Soc. 1871. p. 194 von Kumaon in Indien.

Stenodactylopsis n. gen. Steindachner Wiener Sitzungsber. 62 p. 343. Vereinigt in der Zehenbildung Eigenthümlichkeiten der Gattung Stenodactylus und Phyllodactylus. Die Unterseite der schwach deprimirten Zehen ist mit körnigen konisch zugespitzten Schüppchen besetzt, auf welche zwei ovale Plättchen folgen, zwischen welchen zuletzt ganz hinten der kleine Nagel, klauenförmig umgebogen, bemerkbar ist; Schwanz dick, spindelförmig mit viereckigen platten Schuppen. *St. pulcher* Taf. II. Fig. 3—5 vom Swan River in Neuholland.

Ptychopleurae. *Chalcides (Hapalolepis) Abendrothii* nov. subgen. Peters Berliner Monatsber. p. 399 von Sarayacu.

Scinci. *Scincus mitranus* Anderson Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1871. p. 115.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinulia gracilipes Steindachner Wiener Sitzungsber. 62. p. 342. Taf. V. aus Neuholland. — *H. variegata* Buller Transact. and Proc. New Zealand Institute III. p. 4 von Neu-Seeland.

Mocoa striata Buller Transact. and Proc. New Zealand Institute III. p. 4 von Neu-Seeland. — *M. sacra* Stoliczka Proc. Asiat. Soc. 1871 p. 194 von Parisnáth in West-Bengalen.

Lygosoma (Mocoa) nitens Peters Berliner Monatsber. p. 573 von Borneo. — *L. punctulatum* Peters ib. p. 646 von Port Bowen, Nordost-Australien.

Anderson bringt Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1871 p. 180 Blyth's Eurylepis taeniolatus (Plestiodon scutatus Theob.) zur Gatt. Mabouia, beschreibt ferner als neue Art *Mabouia Blythiana*, und stellt Plocederma melanura Blyth (Laudakia tuberculata Gray) in die Gattung Stellio.

Eumeces (Mabouya) Nattereri Taf. III. fig. 4 aus Brasilien, *E. (Mabouya) adspersus* Taf. IV. fig. 1 von den Samoa-Inseln, *E. (Mabouya) singaporensis* Taf. IV. fig. 2 von Singapore, *E. (Senira) Dumerilii* Taf. III. fig. 5 von Zanzebar Steindachner Wiener Sitzungsber. p. 339.

Peters bemerkt, Berliner Monatsber. p. 400, dass Mabuia fulgida Cope = Euprepes spilonotus Wiegm., und M. cuprescens Cope = E. semitaeniatus Wiegm. ist.

Amphixestus nov. subgen. Peters Berliner Monatsber p. 573, nur durch die ganz glatten Schuppen von Tropidophorus verschieden. *A. Beccarii* von Sarawak auf Borneo.

Egernia Krefftii Peters Berliner Monatsber. p. 30 aus Sydney.

Euprepes (Riopa) punctatostriatus Peters Berliner Monatsber. p. 31 aus Singapore. — *E. (Euprepis) Isselii* Peters ib. p. 567 von Keren im Bogoslande. — *E. (Tiliqua) praeornatus* und *percarinatus*, *E. (Mabuya) parietalis* Peters ib. p. 570 von Borneo, percarinatus von Java. — *E. damaranus* Steindachner Wiener Sitzungsber. 62 p. 338 Taf. III. fig. 1—3 aus der Cap-Gegend. — *E. novemcarinatus* von Ober-Burmah und *longicaudatus* von Cachar Anderson Proc. Asiat. Soc. 40. II. p. 12.

Günther machte ein Verzeichniss der zu der Familie Sepidae gehörigen Eidechsen, nebst Bemerkungen über einige Arten. Es sind 2 Sphenops, 2 Scelotes, 8 Seps, 1 Thyrus, 2 Sepsina, 1 Amphiglossus. *Sphenops meridionalis* ist ein anstatt Anisoterma sphenopsiforme eingeführter Name; Gongylus capensis Smith gehört in die Gattung Seps, Untergattung Heteromeles, und bei Seps (Gongylus) viridanus Grav. erörtert Verf., dass Modificationen eines rudimentären Organs nicht als generische Charaktere benutzt werden können, und dass er daher eine Reihe von Arten von dem zehenlosen Seps mo-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nodactylus bis zu dem fünfzehigen Gongylus ocellatus in eine Gattung Seps vereinigt. Proc. zool. soc. p. 240.

Serpentes.

W. v. Nathusius lieferte Zeitschr. für wissensch. Zoologie 21 p. 325 einen Nachtrag zu der Mittheilung über die Schale des Ringelnattereies und die Eischnüre der Schlangen.

Typhlopidae. *Typhlops porrectus* aus Bengalen, *Andamanensis* von den Andamanen uud *Theobaldianus* aus Indien Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1871 p. 191. Dieselben sind im Journal derselben Gesellschaft 40. part. II. p. 426 ausführlicher beschrieben und deren Köpfe abgebildet.

Peropodes. Elliot erzählte von einem Python molurus von 30 Fuss Länge, der eine Bisonkuh mit vollkommen entwickelten Hörnern verschlungen hatte. Report British Assoc. for the Advanc. of Science, Liverpool p. 115.

Calamaridae. *Calamaria sumatrana* und *Hoevenii* Edeling Natuurk. Tijdschr. voor Nederlandsch Indie 31. 1870 p. 379 von Sumatra.

Coronellidae. *Simotes semifasciatus* Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 16 aus Assam.

Ablabes longicaudus Peters Berliner Monatsber. p. 574 von Borneo.

Natricidae. *Tropidonotus bellulus* Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1871. p. 191 aus Pegu ist im Journal Asiat. Soc. p. 432 ausführlich beschrieben und auf Taf. 26 abgebildet. — *T. maculatus* Peters Berliner Monatsber. p. 575 von Borneo. — *T. sikkimensis* Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 17 von Darjeeling.

Colubridae. *Zamensis ladacensis* Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 16 von Ladok.

Dryadidae. *Herpetodryas quinquelineatus* Steindachner Wiener Sitzungsber. 62. p. 346 vom Rio Vaupé. — *H. affinis* Steindachner ib. p. 348 Taf. 7 fig. 4, 5 aus Brasilien.

Cyclophis rubriventer Jerdon Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1870 p. 66.

Gonyosoma margaritatum Peters Berliner Monatsber. p. 578 von Borneo.

Philodryas Nattereri Steindachner Wiener Sitzungber. 62. p. 345 Taf. 7 fig. 1—3 von Matogrosso.

Dipsadidae. *Pareas dorsopictus* Edeling Natuurk. Tijdschr. voor Nederlandsch Indie 31. 1870 p. 383 von Sumatra.

Scytalidae. *Oxyrhopus submarginatus* Peters Berliner Monatsber. p. 401 von Pozuzu in Peru.

Lycodontidae. *Pythonopsis borneensis* Peters Berliner Monats-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ber. p. 576 von Borneo. Der Gattungsname Phytolopsis Gray wird hier geändert, weil Verf. einen Schreibfehler vermuthet. Dies kann nicht wohl sein, da in Gray's Catalogue of Snakes das Wort mehrfach im Texte und im Index gleichmässig gedruckt ist; eine etymologische Erklärung des Wortes hat Gray nicht gegeben.

Homalophis n. subgen. Peters ib. p. 577. Habitus ganz wie Homalopsis, zwei Internasalia, Schuppen glänzend, glatt. *H. Doriae* von Borneo.

Temnorhynchus lineatus Peters Berliner Monatsber. p. 568 von Matlale in Südost-Africa. Ref. kann in diesem Augenblick nicht ermitteln, in welche Familie diese Gattung gehört.

Elapidae. *Elaps annellatus* Peters Berliner Monatsber. p. 402 von Pozuzu in Peru.

Aus den Arten der Gattung Callophis mit den grossen Giftdrüsen, C. intestinalis und bivirgatus bildet Peters die Gattung *Adeniophis*, und erklärt die von ihm früher Callophis furcatus var. nigrotaeniatus genannte Schlange für eine eigene Art, die er nun *Adeniophis nigrotaeniatus* nennt. Berliner Monatsber. p. 578.

Hydrini. *Hydrophis granosa* Anderson Proc. zool. soc. p. 190 aus Indien, Sand Heads, Hughli. — *H. tuberculata. Fayreriana* und *crassicollis* Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 18 von Calcutta.

Crotalini. Wallace vergleicht das Geräusch der Klapperschlange mit dem Zirpen einer Grille, und meint, es möchte geschehen. um die Insecten anzulocken. (?) Proc. zool. soc. 2.

Otto machte Mittheilungen über die Geisel von Martinique, die Lanzenschlange, Bothrops lanceolatus Wagler, und schilderte deren Häufigkeit und Gefährlichkeit. Sitzungsber. der Isis in Dresden 1870 p. 81.

Bothrops (Teleuraspis) nigroadspersus Steindachner Wiener Sitzungsber. 62 p. 348 Taf. 8. aus Central-Amerika.

Des Voeux beschreibt den Kampf zwischen einem Herpestes und einem Trigonocephalus. worin der erstere Sieger war und die Schlange verzehrte. Es war auffallend, dass der Biss der Schlange dem Herpestes keinen Schaden that. Proc. zool. soc. p. 2. — Brown hält ib. p. 39 Schweine für das beste Mittel, Klapperschlangen (Crotalus lucifer) zu vertilgen; sie sollen gegen das Gift sicher sein.

Hypnale affinis Anderson Journal Asiat. Soc. 40 II. p. 20 ohne nähere Vaterlandsangabe.

Batrachia.

Kolazy hat Beobachtungen über Entwickelung, Alter, Lebensweise von Batrachiern angestellt. Sie sind sehr gefrässig und ihr Wachsthum hängt sehr von der Reichlichkeit der Nahrung ab. Regeneration verlorener Körpertheile sieht er als etwas ganz Aussergewöhnliches an. Verhandl. d. zool. bot. Ges. in Wien 22 p. 1267.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ecaudata.

Cope critisirt Günther's Eintheilung der Batrachia anura im Catalog des Britischen Museums. Dana and Silliman Amer. Journal 3. Series Vol. I. p. 198.

Beale untersuchte die feinere Anatomie der Papillen auf der Zunge von Hyla arborea. Lankaster Quarterly Journal of microscopical science IX. 1869 p. 1—18.

Beale über den Bau und die Anordnung der Nerven in den Herzohren des Frosches. Lankaster Quarterly Journal of microscopical science IX. 1869 p. 152.

Oellacher, Ueber die erste Entwickelung des Herzens und der Pericardial- oder Herzhöhle bei Bufo cinereus. M. Schultze's Archiv für mikrosk. Anat. VII. p. 157 mit Tafel 16.

Parker hat in Philosophical Transactions of the Royal Soc. of London. Vol. 161 Part. I. 1871 p. 137—211 eine ausführliche Abhandlung über den Bau und die Entwickelung des Schädels des gemeinen Frosches (Rana temporaria) bekannt gemacht. Es werden 11 Stadien in der Entwickelung unterschieden. Dann vergleicht Verf. den Froschschädel mit dem der übrigen Anuren, der Fische, der Urodelen, der Reptilien und Vögel (Sauropsiden) und der Säugethiere. — Vergl. auch Annals nat. hist. VII. p. 297.

Golubew gab Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Batrachier (das Ei von Bufo cinereus zur Zeit der Entwickelung der Rusconischen Höhle). Untersuch. aus dem Institute für Physiologie und Histologie in Gratz herausgeg. von Rollett.

Sahlertz lieferte Vidensk. Meddelelser fra Naturh. Forening i Kjöbenhavn 1871 p. 109—134 einen Beitrag zu der Biologie der dänischen Frösche und Kröten. Er erörtert namentlich nach eigenen Beobachtungen die Frage über die Zeit, wann die schwanzlosen Batrachier ihre Winterquartiere verlassen, und wann ihre Paarung vor sich geht; ferner wo sie den Winter zubringen.

Wander-Aitken erzählt Transact. and Proc. New-Zealand Institute II. p. 87, dass in Australien oft auf einer Fläche von 5000 Quadratmeilen Monate selbst Jahre lang kein Wasser vorhanden ist, und dass dennoch nach einem Regen junge Frösche in Menge umherschwimmen. Durch einen Knaben aufmerksam gemacht, fand er in der Erde Lehmballen von 8 Zoll Durchmesser, äusserlich ganz trocken, in deren Innern sich aber ein Frosch mit mehr als einer halben Pinte guten, klaren, kalten Wassers befand. Dies scheint die Art zu sein, wie sich die Frösche während der trockenen Zeit am Leben erhalten. Verf. geht wohl zu weit, wenn er damit die oft erzählte Erscheinung erklären will, dass Frösche so für lange Zeit in der Kohle oder in Felsen leben könnten.

Leydig sagt Württembergische Jahreshefte 27 p. 206, dass

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die sogenannnte Hexenbutter oder Sternschnuppenmaterie nichts anderes als die höchst gequollenen und daher geborstenen Eileiter von Fröschen sind, und vermuthet, dass die Massen von Vögeln ausgewürgt wurden, deren Magen diese in so hohem Grade quellende Substanz Beschwerden verursachte. Dieselben Körper untersuchten schon Galle und Cohn in den Abhandl. der Schles. Gesellsch. 1868—69, und kamen zu demselben Resultat. Vergleiche auch Steinworth über Sternschnuppenschleim. Juhreshefte des naturw. Vereins für das Fürstenthum Lüneburg IV. p. 132.

Ranae. *Rana brevipalmata* Peters Berliner Monatsber. p. 646 aus Pegu. — *R. sikimensis*, Jerdon Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1870 p. 66. — *R. Gammii* Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II p. 21 von Darjeeling.

Pyxicephalus Khasianus Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 23 vom Khasi-Gebirge.

Chiroleptes brevipes Peters Berliner Monatsber. p. 648 von Port Bowen.

Hylae. *Hylorana pipiens* Jerdon Proc. Asiat. Soc. of Bengal. 1870 p. 66. — *H. granulosa* von Pegu und Assam, und *monticola* von Darjeeling Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 23.

Limnodytes luctuosus Peters Berliner Monatsber. p. 579 von Sarawak.

Ixalus pictus Peters ib. p. 580 von Sarawak. — *I. punctatus* vom Nilghirigebirge uud *lateralis* ohne Fundortsangabe Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 27.

Polypedates raniceps Peters ib. p. 580 von Sarawak. — *P. biscutiger* Peters ib. p. 649 von Ceylon. — *P. Mackloti* Peters (Hyla Mackloti Schlegel) ib. p. 650 von Java. — *P. tuberculatus* Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 26 aus Assam.

Rhacophorus maculatus Anderson Journal Asiat. Soc. 40. II. p. 27 vom Khasi-Gebirge.

Hyla granulata Peters Berliner Monatsber. p. 651 von Porto Alegre.

Bufones. *Calophrynus punctatus* Peters Berliner Monatsber. p. 579 von Sarawak auf Borneo.

Bufo divergens Peters Berliner Monatsber. p. 579 von Sarawak. — *B. sumatranus* Peters ib. p. 648 aus dem innern Sumatra.

Caudata.

Salamandrina. Einige Bemerkungen von Leydig über die Verbreitung von Salamandra maculosa und über einige Tritonen s. in den Württembergischen Jahresheften 27 p. 207.

Landois zählte die in der Umgegend von Münster in Westfalen vorkommenden Arten der Molche auf, und charakterisirte sie;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3 Triton und 1 Salamandra. Verhandl. des naturhist. Vereins der preuss. Rheinlande und Westphalens, Correspondenzbl. p. 51.

Glaser schilderte das Betragen der Wassermolche im Stubenaquarium und im Freien. Zool. Garten p. 257.

Tylototriton n. gen. Anderson Proc. zool. soc. p. 423 hat den Namen von einer Reihe grosser runder, knopfförmiger Drüsenhöcker an jeder Seite bis zum Schwanze. *T. verrucosus* aus dem westlichen Yunan in China, ist in Holzschnitt abgebildet.

Humphry beschrieb die Muskeln und Nerven des Cryptobranchus japonicus. Journ. of anat. and physiol. VI. p. 1—61 und pl. I—IV.

Blanchard beschreibt einen neuen Riesen-Salamander aus dem westlichen China, *Sieboldia Davidiana*. Comptes rendus 73 p. 79; Annals nat. hist. VIII. p. 212.

Ichthyodea. Panceri stellte in Rücksicht auf die Thatsache, dass die Axelotls im Larvenzustande fruchtbar sind, und dass es zwei geschlechtsreife Formen von Amblystoma gebe, die Frage auf, ob das männliche Amblystoma den weiblichen Axelotl, und ob der männliche Axelotl das weibliche Amblystoma befruchten kann? Eine Frage die allerdings der Lösung werth wäre. Bullettino dell' Assoc. dei Naturalisti e medici 1870. No. 1 p. 12.

Cope hebt hervor, dass die Metamorphosen, welche man bisher am Axelotl beobachtet hat, sich alle auf Siredon lichenoides, tigrinum und mavortium beziehen, dass aber von Siredon mexicanus Shaw, der die Seen Mexico's bewohnt, noch keine Metamorphose gesehen worden ist. Auch sind noch keine Amblystoma aus Mexico südlich von Tamaulipas und Chihuahua gebracht worden. Unter seinen zahlreichen Exemplaren von S. mexicanus zeigte keines eine Neigung sich zu metamorphosiren. Dana and Silliman Amer. Journ. 3. Series I. p. 89; Annals nat. hist. VII. p. 246. Vergl. dazu eine Bemerkung von Sclater Proc. zool. soc. p. 41.

Ehrenberg stellte wieder seinen nunmehr zwölf Jahre bei ihm in Gefangenschaft lebenden Proteus anguinus vor. Er frisst Regenwürmer, scheint sich nicht zu häuten, seine Kiemen sind kurz und weisslich, farblos geworden, so dass die Lungenathmung vorwaltend geworden ist. Sitzungsber. der Ges. naturforschender Freunde zu Berlin 1871 p. 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 38-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1871. 79-95